

3. 1264. (3)

Nr. 7240/VI.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in dem unten angeführten Steuer-Bezirk auf das Verwaltungsjahr 1842, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertragsauflösung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres, auch auf die Dauer eines weiteren Jahres unter der gleichen Bedingung mit dem Bedeuten, daß durch die Unterlassung dieser Auflösung der Vertrag wieder auf ein weiteres Jahr erneuert

werde, mit Ende des Verwaltungsjahres 1844, jedoch ohne vorhergegangene Aufkündigung zu erlöschen habe, dann auf drei Jahre ohne Bedingung dieser Aufkündigung versteigerungsweise in Pacht ausgetoten, und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach der hohen Subernial-Currende vom 20. Juni 1836, Z. 13938, verfaßten und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. Gefällenwach-Unterinspector zu Adelsberg zu übergeben, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden:

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirk	Am	Bei der k. k. Bez. Obrigkeit der Staatsherr- schaft	Ausrufspreis für			
				Wem, Weinmost und Maische, dann Obstmost	Fleisch		
				fl.	kr.	fl.	kr.
Adelsberg und zwar Unter- steuerbezirk Adelsberg und Grasche	Adelsberg	23. Septem- ber 1841	Adelsberg	6113	—	1053	30
Untersteuerbe- zirk Slavina und Peteline		Vormittags		1475	30	158	—
				8800 fl.			

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen; die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10procentigen Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens kön-

nen die sämtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei dem k. k. Gefällenwach-Unterinspector zu Adelsberg eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 30. August 1841.

3. 1231. (3)

Nr. 9880/VI.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Neustadt wird bekannt gemacht, daß der Bezug der Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in dem unten angeführten Bezirk und dessen Hauptgemeinde auf das Verwaltungsjahr 1842 in doppelter Art, und zwar mit der Bedingung der stillschweigenden Erneuerung, oder ohne dieser Bedingung

auf die drei Verwaltungsjahre 1842, 1843 und 1844 versteigerungsweise in Pacht ausgetoten, und hiebei das gemischte Verfahren durch mündliche Anbote und schriftliche Offerte gewählt werden wird. Die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach den Bestimmungen der Currende des hohen k. k. kaiserlichen Suberniums vom 20. Juni 1836, Z. 13938, verfaßten, mit dem 10 % Badium belegten schriftlichen Offerte zu überreichen sind,

Gefahr und Kosten den Herrn Franz Scherko von Zirkniz zu seinem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache ausgeführt und entschieden werden wird.

Derselbe wird daher davon durch dieses Edict zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe zu übergeben, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in alle ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Verteidigung nothwendig finden würde, widrigenfalls er sich sonst die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Bezirksgericht Haabberg am 11. August 1841.

Z. 1255. (3)

Nr. 3084.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haabberg wird hiezu öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph und Georg Opoka von Niederdorf, in die executive Feilbietung der, dem Lorenz Martintschisch von Niederdorf gehörigen, der Herrschaft Haabberg sub Rect. Nr. 557 dienstbaren, gerichtlich auf 955 fl. geschätzten Halbhube, dann der gerichtlich auf 120 fl. bewertbeten Sagg, statt, und auf die eben demselben gehörigen, gerichtlich auf 15 fl. 25 kr. geschätzten Fahrnisse, wegen schuldigen 190 fl. und 7 fl. 10 kr. gemilliget, und es werden hiezu die Tagsetzungen auf den 2. October, auf den 2. November und auf den 4. December l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Niederdorf mit dem Anbange bestimmt, daß dieses Real- und Mobilvermögen bei der ersten und zweiten Versteigerung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben wird.

Der Grundbuchtract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können täglich hierameß eingesehen werden.

Bezirksgericht Haabberg am 14. August 1841.

Z. 1265. (3)

Nr. 1844/343

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Müntendort wird bekannt gemacht: Es seye in der Executionsache der Gertraud Guais, Universalerbin nach Miga Guais, unter Vertretung des Herrn Dr. Kautschisch, wider Franz und Helena Pletzer von Laak, wegen aus dem Vergleich ddo. 11. Mai 1839, Nr. 2675, schuldigen 363 fl. 30 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Franz Pletzer gehörigen, zu Laak sub Cons. Nr. 54 liegenden, dem Gute Habbach sub Rect. Nr. 39, Urb. Nr. 47 dienstbaren, gerichtlich auf 1477 fl. 40 kr. geschätzten Ganzhube, dann eines Dreifselwagens pr. 2 fl., zweier einspännigen Wagen pr. 12 fl., einer braunen Stute sammt Geschirr pr. 50 fl., eines Pfluges pr. 2 fl., einer Egge pr. 45 kr., zweier Fische pr. 40 kr., zweier Bänke pr. 6 kr., eines Milchkastens pr. 15 kr., einer

Krautbottung pr. 30 kr., eines großen Getreidkastens pr. 3 fl. und 11 Glasbilder pr. 1 fl. gemilliget, und es seyen hiezu die Tagsetzungen auf den 4. October, den 4. November und den 6. December d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Besatze angeordnet worden, daß vorerst die Fahrnisse, sodann die Realität ausgerufen, und Falls sie bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchtract und die Licitationsbedingnisse können in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Müntendorf den 29. August 1841.

Z. 1266. (3)

Nr. 1243.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Neudegg wird dem abwesenden Jacob Wouka mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Johann Aubl von Schnefenbühl, als Cessionär des Joseph Sidar, die Reassumirung der mit dem Bescheide vom 17. Juni 1841 auf den 9. Juli l. J., wegen Einantwortung der, pto. schuldigen 112 fl. 10 kr. c. s. c. in Execution gezogenen Fahrnisse, angeordneten, jedoch unterbliebenen Verhandlungstagsetzung gebeten, welche auf den 26. November 1841 Vormittags 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte hiemit angeordnet wird.

Da der Aufenthaltsort des Jacob Wouka diesem Gerichte unbekannt, und weil derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Verteidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den Herrn Franz Schuller, Bezirksrichter zu Rassenfuss, als Curator bestellt, mit welchem die Verhandlung über die verlangte Einantwortung und allfällig weiteren Executionschritte gerichtsordnungsmäßig ausgeführt werden wird. Jacob Wouka wird dessen zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Curator Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge.

Bezirksgericht Neudegg am 12. August 1841.

Z. 1268. (3)

Nr. 1524.

E d i c t.

Alle Verlassgläubiger des am 10. Jänner 1840 verstorbenen Halbhüblers Johann Urbantsch von Großmraschau, haben am 24. September l. J. Vormittags um 9 Uhr, bei Vermeidung der Rechtsfolgen des §. 814 bürgl. G. B., zur Anmeldung ihrer Forderungen hierorts zu erscheinen.

K. K. Bezirksgericht Gurkfeld den 26. Juli 1841.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1240. (2) Nr. 21060.

C i r c u l a r e

des k. k. illyrischen Gubernium s.
 Ueber die bare Auszahlung der am 2. August 1841 in der Serie 99 verlostten fünfprocentigen Banco-Obligationen. — In Folge eines Decretes der k. k. allgemeinen Hofkammer vom 2. d. M. wird, mit Beziehung auf die Circular-Berordnung vom 14. November 1829, Z. 25642, Nachstehendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht. — §. 1. Die am 2. August 1841 in der Serie 99 verlostten fünfprocentigen Banco-Obligationen, Nr. 89582 bis einschließig Nr. 91113, werden an die Gläubiger im Nennwerthe des Capitals bar in C. M. zurück bezahlt. — §. 2. Die Auszahlung des Capitals beginnt am 1. September 1841, und wird von der k. k. Universal-Staats- und Banco-Schulden-Casse geleistet, bei welcher die verlostten Obligationen einzureichen sind. — §. 3. Bei der Auszahlung des Capitals werden zugleich die darauf haftenden Interessen, und zwar bis letzten Julius 1841 zu zwei und ein halb Percent in Wiener-Währung, für den Monat August 1841 hingegen die ursprünglichen Zinsen mit fünf Percent in C. M. berichtet. — §. 4. Bei Obligationen, auf welchen ein Beschlagnahme, ein Verbot oder sonst eine Vormerkung haftet, ist vor der Capitals-Auszahlung bei der Behörde, welche den Beschlagnahme, den Verbot, oder die Vormerkung verfügt hat, deren Aufhebung zu erwirken. — §. 5. Bei der Capitals-Auszahlung von Obligationen, welche auf Fonde, Kirchen, Klöster, Stiftungen, öffentliche Institute und andere Körperschaften lauten, finden jene Vorschriften ihre Anwendung, welche bei der Umschreibung von derlei Obligationen befolgt werden müssen. — §. 6. Den Besitzern von solchen Obligationen, deren Verzinsung auf eine Filial-Credits-Casse übertragen ist, steht es frei, die Capitals-Auszahlung bei der k. k. Universal-Staats- und Banco-Schulden-Casse, oder bei jener Credits-Casse zu erhalten, bei welcher sie bisher die Zinsen bezogen haben. — Im letzteren Falle haben sie die verlostten Obligationen bei der Filial-Credits-Casse einzureichen. — Laibach am 13. August 1841.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
 Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
 und Primbr, Vice-Präsident.

Dominik Brandstätter,
 k. k. Gubernialrath.

Kreisämtliche Verlautbarungen.

3. 1275. (2) Nr. 13391.

Wegen Sicherstellung des in der Hauptstation Laibach und Concurrenz befindlichen k. k. Militärs, auf die Zeit vom 1. November 1841 bis Ende März oder auch bis Ende Juli, und rücksichtlich der Service-Artikel bis Ende April 1842. — Zur Verpflegssicherstellung des in der Hauptstation Laibach und Concurrenz befindlichen k. k. Militärs, auf die Zeit vom 1. November 1841 bis Ende März oder auch bis Ende Juli, und rücksichtlich der Service-Artikel bis Ende April 1842, wird am 20. September d. J. Vormittags um 9 Uhr eine öffentliche Subarrondirungs-Verhandlung bei diesem Kreisamte unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden. — 1) Der behandelte Bedarfs besteht nach dem gegenwärtigen Truppenstande beiläufig täglich in 1350 Brodportionen, à 5 1/2 Loth; 146 Haferportionen, à 1/8 Mezen; 26 Heuportionen, à 8 Pfund; 100 Heuportionen, à 10 Pfund; 160 Streustrohportionen, à 3 Pfund. — Monatlich in 150 nied. österr. Mezen harten Holzkohlen, à 33 Pfund; 60 Pfund Unschlittkerzen; 30 Pfund Unschlitt; 80 nieder-österreichische Maß Brennöl sammt Dochten, und in 2000 Bund Betterstroh, à 12 Pfund vierteljährig. — Außerdem ist noch der Bedarf für die zeitweisen Durchmärsche in der Station Laibach sicher zu stellen, deren Erforderniß zwar nicht im Voraus bestimmt werden kann, wofür aber bei der Verhandlung die näheren Bestimmungen vorgezeichnet und aufgenommen werden. — 2) Hat jeder Dfferent ein Badium von 200 fl. C. M. vor der Verhandlung zu erlegen, welches nach geendeter Licitation den Nichterstehern wieder rückgestellt, von dem Erstehern aber bis zum Erlage der Caution rückbehalten und ohne welchem Erlage Niemand angehört werden wird. — 3) Muß der Erstehern beim Abschlusse des Contractes eine Caution mit 8 % der gesammten Gelderträgniß entweder im Baren, oder in Staatspapieren nach dem Course oder auch fideijussorisch zur k. k. Militär-Haupt-Verpflegs-Magazins-Casse hier leisten, jedoch wird dabei bemerkt, daß nur die von der k. k. Kammerprocuratur als gültig anerkannten Caution-Instrumente angenommen werden. — 4) Werden auch Dfferte für einzelne Artikel angenommen, jedoch wird dem Anbote für gesammte Artikel bei gleichen Preisen der Vorzug gegeben. Uebrigens müssen zur Beseitigung von Beirungen die Dfferte der Commission schriftlich übergeben

werden, wobei zugleich bemerkt wird, daß nur jene Offerte berücksichtigt werden, wo der Offerent auch sich erklärt, allen jenen Bestimmungen in Bezug auf die Contractsdauer, den Umfang des Geschäftes u. dgl. sich zu fügen, welche die Landesoberbehörden zu beschließen finden werden. — Nachtragsofferte aber werden, als den bestehenden Vorschriften zuwider, nicht angenommen, sondern rückgewiesen. — Die weiteren Auskünfte, so wie auch die Contractbedingungen, können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der k. k. Militär-Haupt-Verpflugs-Magazins-Kanzlei hier eingeholt werden. — K. K. Kreisamt Laibach am 30. August 1841.

3. 1276. (2) Nr. 10391.

Wegen Sicherstellung des Erfordernisses der in Krainburg exponirten zwei Landwehr-Bataillons-Compagnien, für die Zeit vom 1. November 1841 bis Ende März oder auch bis Ende Juli 1842, und dann zugleich des jährlich in Krainburg aufgestellten Beschälpostens für die Beschälzeit 1842. — Zur Sicherstellung des Erfordernisses der in Krainburg exponirten zwei Landwehr-Bataillons-Compagnien, für die Zeit vom 1. November 1841 bis Ende März oder auch bis Ende Juli 1842, und dann zugleich des jährlich in Krainburg aufgestellten Beschälpostens, für die Beschälzeit 1842, wird am 16. k. M. September in der Bezirkskanzlei zu Krainburg Vormittags um 10 Uhr durch einen k. k. Hrn. Kreiscommissär die Verhandlung abgehalten werden. — Der Bedarf ist nachstehend ausgewiesen: für die zwei Landwehr-Compagnien 164 Brodportionen; für den Beschälposten 3 Brodportionen, 8 Haferportionen, 4 Heuportionen à 10 Pfund und 8 Streustrohportionen à 3 Pfund. — K. K. Kreisamt Laibach am 30. August 1841.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1243. (3) Nr. 6116.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird durch gegenwärtiges Edict allen Denjenigen, denen daran gelegen, bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte in die Eröffnung des Concurfes über das gesammte, im Lande Krain befindliche Verlassvermögen des am 9. August 1839 zu Scharfenberg verstorbenen Pfarrvikars Leopold Sumler gewilliget worden. Daher wird Jedermann, der an dessen Verlassmasse eine Forderung zu stellen berechtigt zu seyn glaubt, erinnert, bis zum 30. September 1841 die Anmeldung seiner Forderung

in Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum dießfälligen Massevertreter aufgestellten Dr. Zwayer, unter Substituierung des Dr. Kleindienst, bei diesem Gerichte so gewiß einzubringen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen; als widrigenfalls nach Verfließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten, im Lande Krain befindlichen Vermögens des eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld, ungeachtet des Compensations-, Eigenthums-, oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden. — Uebrigens wird den dießfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagsatzung zur Wahl eines Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses, auf den 13. September 1841 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet werde.

Laibach den 10. August 1841.

Aemtlche Verlautbarungen.

3. 1284. (2) Nr. 7376/XVI.

Anlegung eines Steinkastens.

Von dem Verwaltungsamte der Cameralherrschafft Laib wird hiemit bekannt gemacht, daß am 13. September l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr die Minuendo-Licitations zur Anlegung eines Steinkastens im Zayerflusse ober dem Burgstaller Wege, bei der Stadt Laib, zur Sicherstellung der Wasserwehre für die dießherrschastliche Mahlmühle an der Säge, in der hiesigen Amtskanzlei Statt finden werde, wobei die Maurer- und Handlangerarbeiten um 39 fl. 35 kr., das Maurermateriale um 35 fl., die Zimmermannsarbeiten um 56 fl. 54 kr., das Zimmermannsmateriale um 159 fl. 21 kr. und die Schmidarbeit um 3 fl. 45 kr., die ganze Errichtung also um 294 fl. 35 kr. M. M. ausgerufen werde. — Hiezu werden die Unternehmungslustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß die Licitationsbedingnisse täglich während den Amtsstunden allhier eingesehen werden können,

und daß insbesondere jeder Unternehmungslustige ein Badium von 10 % von dem Ausrufspreise der Arbeiten und Lieferungen entweder bar oder in öffentlichen Staatsobligationen, nach dem letzten bekannten börsemäßigen Course berechnet, oder durch eine von der k. k. Laibacher Kammerprocuratur geprüfte und annehmbar befundene Bürgschaftsurkunde zu Händen der Licitations-Commission einzulegen haben werde. — K. K. Verwaltungsamt Laak am 19. August 1841.

3. 1272. (2) Nr. 433.

E d i c t.

Von dem Verwaltungsamte der Cameralherrschaft Laak wird hiemit bekannt gemacht, daß am 16. September l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr die Minuendolicitation über mehrere, in Maurer-, Zimmermanns-, Tischler-, Schlosser-, Schmid-, Hafner-, Glaser- und Anstreicherarbeiten, dann Maurer- und Zimmermannsmaterialien bestehende Herstellungen im hiesigen Schloßgebäude, im veranschlagten Betrage pr. 521 fl. 48³/₄ kr. M. M., in der hierortigen Amtskanzlei Statt finden werde. — Hiezu werden die Unternehmungslustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß die Licitationsbedingungen, der Bauplan, das Vorausmaß nebst der Baudevise täglich während den Amtsstunden allhier eingesehen werden können, und daß insbesondere jeder Unternehmungslustige ein Badium von 10 % von dem Ausrufspreise der verschiedenen Arbeiten oder Lieferungen, entweder bar oder in öffentlichen Staatsobligationen, nach dem letzten bekannten börsemäßigen Course berechnet, oder durch eine von der k. k. Laibacher Kammerprocuratur geprüfte, annehmbar befundene Bürgschaftsurkunde zu Händen der Licitations-Commission einzulegen haben werde. — K. K. Verwaltungsamt Laak am 26. August 1841.

3. 1273. (2) Nr. 433.

E d i c t.

Von dem Verwaltungsamte der Cameralherrschaft Laak wird hiemit bekannt gemacht, daß am 16. September l. J. Nachmittags von 3 bis 6 Uhr die Minuendo-Licitation über mehrere, in Maurer-, Zimmermanns-, Tischler-, Schlosser-, Schmid-, Spengler-, Hafner-, Glaser- und Anstreicherarbeiten, dann Maurer- und Zimmermannsmaterialien bestehende Bauherstellungen in dem, in der Stadt Laak gelegenen, dießherrschastlichen Kanzleihaufe, im veran-

schlagten Betrage pr. 1158 fl. 42²/₄ kr. M. M., in der hiesigen Amtskanzlei Statt finden werde. Hiezu werden die Unternehmungslustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß die Licitationsbedingungen, der Bauplan, das Vorausmaß nebst der Baudevise täglich während den Amtsstunden allhier eingesehen werden können, und daß insbesondere jeder Unternehmungslustige ein Badium von 10 % von dem Ausrufspreise der verschiedenen Arbeiten oder Lieferungen entweder bar oder in öffentlichen Staatsobligationen, nach dem letzten bekannten börsemäßigen Course berechnet, oder durch eine von der k. k. Laibacher Kammerprocuratur geprüfte und annehmbar befundene Bürgschaftsurkunde zu Händen der Licitationscommission einzulegen haben werde. — K. K. Verwaltungsamt Laak am 26. August 1841.

3. 1285. (2) Nr. 7377.

Bau einer neuen Mahlmühle.

Von dem Verwaltungsamte der Cameralherrschaft Laak wird hiemit bekannt gemacht, daß am 13. September 1841 Vormittags von 9 bis 12 Uhr die Minuendo-Licitation zur Erbauung einer neuen Mahlmühle an der Säge zu Laak, in der hiesigen Amtskanzlei Statt finden werde, wobei die Maurerarbeiten um 492 fl. 46 kr., die Maurermaterialien um 507 fl. 34 kr., die Steinmeharbeiten sammt Materiale um 25 fl. 30 kr., die Zimmermannsarbeiten um 345 fl. 45 kr., die Zimmermannsmaterialien um 276 fl. 21 kr., die Tischlerarbeiten um 115 fl. 51 kr., die Schlosserarbeiten um 70 fl. 50 kr., die Schmidarbeiten um 82 fl. 30 kr., die Hafnerarbeiten um 16 fl., die Glaserarbeiten um 42 fl. 33 kr. und die Anstreicherarbeiten um 37 fl., die ganze Ausführung also um 2012 fl. 40 kr. M. M. ausgerufen werden wird. — Hiezu werden die Unternehmungslustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß die Licitationsbedingungen, der Bauplan und das Vorausmaß täglich während den Amtsstunden allhier eingesehen werden können, und daß insbesondere jeder Unternehmungslustige ein Badium von 10 % von dem Ausrufspreise der verschiedenen Arbeiten oder Lieferungen entweder bar oder in öffentlichen Staatsobligationen, nach dem letzten bekannten börsemäßigen Course berechnet, oder durch eine von der k. k. Laibacher Kammerprocuratur geprüfte und annehmbar befundene Bürgschaftsurkunde zu Händen der Licitations-Commission einzulegen haben werde. — K. K. Verwaltungsamt Laak am 19. August 1841.

3. 1262. (2) Nr. 10298.

K u n d m a c h u n g.

Bestandverlassung des Stadtbräuhauses zu Linz am 1. November 1841 auf drei oder sechs Jahre. — Da der Pachtvertrag des gegenwärtigen Pächters des Bräuhauses der Stadt Linz mit letztem October 1841 zu Ende geht, so hat die hohe Landesregierung mit Decret ddo. 12. August 1841, Z. 21530, intimirt durch das k. k. Kreisamts-Decret ddo. 17. August 1841, Z. 13581, eine neuerliche Versteigerung dieses Pachtobjectes anzuordnen geruht. Es wird daher zum Behufe derselben die Tagsatzung auf den 27. September d. J. Vormittags 9 Uhr auf hiesig'm Rathhause abgehalten werden. — Das Pachtanbot kann auf weitere 3 Jahre, d. i. vom 1. November 1841 bis letzten October 1844, oder auf 6 Jahre, d. i. vom 1. November 1841 bis letzten October 1847, gestellt werden, und es hat jeder Pachtwerber bei der Licitation zur vorläufigen Sicherstellung seines Pachtanbotes, wenn derselbe auf 3 Jahre abschließt, 3250 fl. C. M. W. W., und wenn solcher auf 6 Jahre gemacht wird, 6500 fl. C. M. W. W., oder in Fondspapieren, nach dem Course berechnet, als Angeld einzulegen, welches ihm, falls er Meistbieter bleibt, und die Pachtung zu Stande kommt, an der zu erslegenden Caution abgerechnet, widrigens aber sogleich wieder zurückgestellt wird. — Dieses Stadtbräuhaus, zur Zeit das Einzige in der k. k. Prov. Hauptstadt Linz, ist auf das vortheilhafteste gebaut, hart an der Donau, und daher zur Herbeischaffung aller Materialien und Naturalien, so wie zur Versendung aller Producte auf das bequemste gelegen, übrigens mit den größten, durchaus feuersicheren Gersten- und Malzmagazinen, Biersudhäusern, dann Malzungs-, Branntweinbrennerei- und Bindezerei-Werkstätten, Kellern, so wie mit weitläufigen Schütthöden, auf 70000 Meßen Körnerfrucht, weiters mit einem gemauerten Holzstadel, welcher gleich wie das ganze Gebäude mit Ziegeln gedeckt, mit Blitzableitern und eisernen Balken, nicht minder mit schönen und bequemen Wohnungen versehen. Es können täglich in diesem Bräuhaus, wenn es erforderlich ist, 400 Eimer Bier erzeugt werden. Zu diesem Bräuhaus sind noch ganz in der Nähe desselben ein besonderer Heu- und Fackelstadel, samt Garten und zwei dazu gehörige Gartenzimmer, dann eine eigene Malzbrechmaschine im Stadtbräuhaus selbst, endlich in geringer Entfernung vor den Schranken der Stadt ein

eigener Märzenbierkeller auf mehrere tausend Eimer von vortrefflicher Eigenschaft, sammt Kellerhäusel und einigen kleinen Wies- und Holz- oder Gestrüpp-Grundstücken gewidmet. — Der Pächter bekommt die zur Bräuhaus-Benützung nöthigen Vorräthe und Geräthschaften jeder Art, welche nach dem dermaligen Pachtcontracte der abgehende Pächter von guter Qualität zu übergeben verpflichtet ist, und woron die verzehrbaren Fahrnisse nach ihrem Schätzungswärthe verkaufsweise, die unverbrauchbaren aber gegen Wiedererstattung in quali et quanto unverzinslich zum Gebrauche übergeben werden. Nebstdem werden dem Pächter fünfzehn tausend Gulden C. M. W. W. entweder bar, oder theilweise mittelst des Kaufschillings für die Vorräthe verzehrbarer Art gegen 5 % Verzinsung und gegen Sicherstellung als ein Betriebscapital dargeliehen. — Die näheren Bedingnisse sind bei dem Expedite des Magistrates in den gewöhnlichen Amtsstunden Vor- und Nachmittags einzusehen. Auch werden schriftliche Offerte, welche nach gesetzlicher Form ausgestellt, und mit der vorgeschriebenen Caution versehen sind, angenommen. — Magistrat Linz am 20. August 1841.

Fernmischte Verlautbarungen.

3. 1269. (3) Nr. 1740.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht, daß die mit dießgerichtlichem Edicte vom 30. Juli d. J., Z. 1525, angeordnete Teilbitung der, der Gült Studenitz sub Rect. Nr. 15 dienstbaren Halbhube vor der Hand sistirt worden sey.

K. K. Bezirksgericht Gurkfeld den 26. August 1841.

3. 1267. (3) Nr. 562.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird hiemit bekannt gemacht: Es seyen zur Vornahme der vom k. k. Stadt- und Landrechte zu Laibach unterm 17. Juli 1841, Nr. Ex. 5537, bewilligten executiven Teilbitung der, dem Michel Sterk von Hirschdorf gehörigen, auf 20 fl. geschätzten Fahrnisse, pro-rückständigen Dreißiggebühren pr. 2 fl. 42 kr., die Tagfahrten auf den 15. September l. J., 29. September und 13. October l. J., jedesmal um die 9. Frühstunde in loco der executiven Fahrnisse bestimmt worden, wovon die Verständigung mit dem Beisage geschieht, daß diese Fahrnisse weder bei der ersten noch bei der zweiten, wohl aber bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll kann hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Pölland den 6. August 1841.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1296. (1) Nr. 23079.

Rundmachung

des k. k. illyrischen Guberniums. — Zur Erzielung einer bessern Concurrenz von Kostschöglingen für die Mailänder Cadeten-Compagnie, wozu insbesondere bisher nur lombardisch-venetianische Nationale berufen waren, hat der k. k. Hofkriegsrath gestattet, daß künftig als Kostschöglinge für das gedachte Institut auch geborne Tiroler, Istrier, Friauler und Dalmatiner aufgenommen werden dürfen. — Diese Begünstigung wird über Ersuchen des k. k. innerösterreichisch-illyrischen General-Commando vom 24. August l. J., 3. 1347, mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß sich dieselbe nicht allein auf Kinder von Militärs, sondern auf alle Landeskinder der gebildeten Volksclassen erstreckt, und die dießfälligen Bewerber ihre vorschriftsmäßig verfaßten und gehörig documentirten Qualifications-Eingaben an das lombardisch-venetianische General-Commando bis halben März jeden Jahres einreichen mögen. — Laibach am 31. August 1841.

Ferdinand Graf v. Michelburg,
k. k. Gubernial-Secretär.

3 und beziehungsweise von 6 Jahren nach dem Tode der Fr. Josephine Friedrich anzufallen habe: Dieselben werden demnach aufgefordert, den zu Händen der Dr. Ignaz Anton Friß'schen Verlassenschaft bestellten Curator, Dr. Johann Riemann zu Prag, in die Kenntniß ihres Lebens und Aufenthaltsortes zu setzen, und bei diesem sich ihrer einstigen Befriedigung wegen zu melden. — Laibach den 24. August 1841.

3. 1277. (1) Nr. 6362.

Vom dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Gertraud Groschel, als erklärten Erbin, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 19. Juli l. J. verstorbenen Franz Groschel die Tagsatzung auf den 4. October l. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. C. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach den 17. August 1841.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1278. (1) Nr. 6685.

Erinnerung

an die Ackerwandten des Gürtlermeisters Jenko, dann an Elisabeth Nawoda, beziehungsweise ihre Nachkommen.

Vom k. k. Stadt- und Landrechte zu Laibach werden über Requisition des Magistrates der k. k. Hauptstadt Prag nachstehende Legatäre nach dem zu Prag am 22. Februar 1841 verstorbenen Ehpr. Dr. und k. k. Professor, Herrn Ignaz Anton Friß, namentlich:

- 1) Der Sohn des vom J. 1799 bis zum J. 1802 zu Laibach in der St. Peters- Vorstadt domicilirt habenden Gürtlermeisters Jenko nebst seiner Stiefmutter, oder wenn diese gestorben wären, ihre nächsten Verwandten;
- 2) die nach dem Bischoflacker Schullherr hinterbliebene Witwe Elisabeth Nawoda geborne Zebal, oder wenn diese nicht mehr lebte, ihr Sohn unbekanntes Namens, und falls auch dieser todt wäre, sein ältestes Kind, h'emit erinnert, es habe jedem derselben der Ehpr. Dr. und k. k. Professor Herr Ignaz Anton Friß den einjährigen Ruhgeruß von der Hälfte seines Vermögens in der Art legirt, daß ihnen dieses Vermächtniß erst nach Verlauf von

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1302. (1) Nr. 7451/II.

Licitations-Rundmachung

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Verzehrungssteuerbezug vom Weine, Weinmoste und Obstmoste, dann vom Viehschlachten und Viehschächeln im Bezirke Gallenburg auf ein Jahr, d. i. vom 1. November 1841 bis letzten October 1842, mit der stillschweigenden Erneuerung oder auf drei Jahre, d. i. vom 1. November 1841 bis zum 31. October 1844, mit Vorbehalt des Rechtes der dreimonatlichen Aufkündigung im Falle einer Aenderung in den Gesetzen und Tariffen, im Wege der öffentlichen mündlichen Versteigerung und durch Annahme von schriftlichen Offerten in Pacht gegeben werde. — Die Versteigerung wird am 18. September 1841 von 9 bis 12 Uhr Vormittags unter den von hier aus am 17. August 1841, 3. 7000/II, bekannt gemachten, in den Intelligenzblättern der Kaiserlichen Zeitung vom 22., 25. und 29. August 1841, sub Nr. 67, 68 und 69 eingeschalteten Bestimmungen, bei dieser k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung abgehalten werden, wobei als Ausrußpreis für den Wein-, Weinmost- und Obstmost-Ausfluß 2400 fl., dann

für den Fleischverschleiß 1885 fl., zusammen pr. 4285 fl., wörtlich: vier tausend zwei hundert achtzig fünf Gulden E. M. angenommen wird. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Klagenfurt am 31. August 1841.

3. 1290. (1) Nr. 10437/1948
Concours - Ausschreibung.

Bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung ist die Forstinspectorsstelle, mit dem jährlichen Gehalte von eintausend Gulden E. M., in Erledigung gekommen. — Diejenigen, welche sich um diesen Posten bewerben wollen, haben sich über ihre bisherige Dienstleistung, ihre höhern forstwissenschaftlichen Kenntnisse, über die etwa an der Forstlehr-Anstalt zu Mariabrunn zurückgelegten Studien, über ihre Kenntnisse in der Landamtmeyerung bei einem k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltungs-Wald- oder Rentamte, über die Kenntnis der deutschen und krainischen Sprache, dann über den Umstand, ob und in welchem Grade sie mit einem hiesigen Gutsbesitzer verwandt oder verschwägert sind, auszuweisen, und ihre Besuche im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis zum 6. October 1841 zu überreichen. — Graz am 22. August 1841.

3. 1295. (1) Nr. 432
Verlautbarung.

Am 23. September 1841 Vormittags 10 Uhr wird in der Amtskanzlei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Neustadt der, der Staatsherrschaft Sittich gehörige Weinzehent im Weingebirge St. Georgen nächst Hmeltschizh, Globokenbull, Graffenberg, Karteleu und Kamne, dann der Weinzehent und das Bergrecht im Weingebirge Stadtberg bei Neustadt, mittelst öffentlicher Versteigerung auf sechs nacheinander folgende Jahre verpachtet werden, wozu die Pachtlustigen eingeladen sind. Uebrigens werden die betreffenden Zehentholden angewiesen, das ihnen zustehende Einstandsrecht entweder gleich bei der Versteigerung, oder binnen 6 Tagen darauf in der gesetzlichen Form geltend zu machen, widrigenfalls die Weinzehente und das Bergrecht ohne weiters den Meistbietenden überlassen würden. — K. K. Verwaltungsamt Sittich am 1. September 1841.

3. 1291. (2) Nr. 1358.
Kundmachung.

Am 12. dieses Monats Vormittag um 11 Uhr wird in der magistratlichen Rathsstube die Minuendo-Versteigerung zur Beschotterung der Straße im sogenannten Weiberthale, vom Congress-Platz bis in die Triesberggasse, vorgenommen wer-

den. — Der Ausrufspreis beträgt 280 fl. So le. und die Licitationsbedingungen sind täglich im Expedite des Magistrates einzusehen. — Stadtmagistrat Raibach den 1. September 1841.

3. 1294. (1) Nr. 475.
Licitations-Verlautbarung.

Ueber das, für die Wiener-Triester-Straßen-Route des k. k. Straßen-Commissariates Adelsberg, während der Winterzeit der Verwaltungsjahre 1842, 1843 und 1844, zur Bespannung des Schneefluges für die Durchbrechung der verschneiten Arvarial-Fahrbahnen beizustellende Zugvieh. — Die öffentliche Versteigerung der Bespannung des Schneefluges zur Fahrbahn-Durchbrechung der obbenannten Straßenroute wird für die Dauer der drei auf einander folgenden Verwaltungsjahre 1842, 1843 und 1844, laut der nachstehenden Tabelle, für jeden Bespannungs-Stationzug für sich und mit Ausbietung des Preises für jedes einzelne Paar Pferde und Ochsen, bei der betreffenden Bezirksobrigkeit an dem beigesetzten Tage um 9 Uhr Vormittags abgehalten werden. — Es steht ferner Jedermann frei, auch Angebote auf zwei oder mehrere Bespannungsstationen zu richten, wobei jedoch bei jeder Station die Umspannung mit starkem ausgerüsteten Zugviehe gewechselt werden muß. — Schriftliche, auf sechs Kreuzer-Stämpel ausgefertigte und versiegelte Offerte werden auch, jedoch nur bis zum Beginne der mündlichen Versteigerung von jedem Unternehmungslustigen, welcher der Licitations-Commission als ein zu einer derlei Unternehmung qualificirter und verlässlicher Mann bekannt ist, oder der sich als solcher mit Anschluß eines derlei Certificate von seinem Bezirks-Commissariate ausweist, angenommen. — Diese schriftlichen Offerte, worin die genaue Kenntniß der betreffenden Licitations-Bedingnisse sowohl, als der gegenwärtigen Randmachung bestätigt werden muß, können auf den Ausbot einer einzelnen Bespannungs-Station, auf mehrere derselben, oder auf alle jene, welche bei ein- und demselben Bezirks-Commissariate versteigert werden, gerichtet seyn, nur darf der Anbot nicht in Summe, sondern muß dergestalt gestellt seyn, daß für jede einzelne Bespannungs-Station der Ausbotspreis für ein Paar Zugvieh in Ziffern sowohl auch in Buchstaben deutlich ausgedrückt erscheinen. — Die Versteigerungs-Bedingnisse können bei dem k. k. Straßen-Commissariate und den Assistenten-Districten täglich, und am Licitationstage bei den betreffenden Bezirksobrigkeiten eingesehen werden.

Post-Nr.	Assistenten-District	Beschreibung der Bespannungs-Stationen und Distanzen der Fahrbahn-Durchbrechung	Ausrufpreis für die Bespan- nung des Schnee- pfluges sammt Beigebung des Knechtes				Licitati- ons-Ort und Tag
			für ein Paar				
			Pferde	Ochsen	fl.	kr.	
1	Oberlaibach	Bon der Laibacher Straßen-Commissariats-Gränze nach Oberlaibach, d. i. vom Distanz-Pflocke II bis gegen Uj10, in der Länge von 2400°	—	50	—	—	K. K. Bezirks-Commissariat Oberlaibach den 18. September 1841.
2		oder auch dieser Zug von Oberlaibach in die Laibacher Commissariats-Gränze	—	50	—	—	
3		Bon Oberlaibach nach Koitsch, d. i. von Uj10 bis hinter IVj3, in der Länge von 6410°	—	50	—	—	
4		Dieser Zug von Koitsch nach Oberlaibach	2	20	—	—	
5		Bon Koitsch an die Districtsgränze vor Garzhareuz, nämlich nächst IVj3 bis V, in der Länge von 3190°	2	10	—	—	
6		Dieser Zug von der Districtsgränze Garzhareuz nach Koitsch	1	5	—	—	
7	Geregg	Bon der Districtsgränze hinter Garzhareuz bis Planina, d. i. vom Distanzpflocke V bis Vj13, in der Länge von 3250°	1	5	—	—	Bezirksbrigade Haasberg den 20. September 1841.
8		Dieser Zug von Planina bis hinter Garzhareuz	2	—	1	—	
9		Bon Planina bis zum k. k. Einräumerhause am Matshkouz-Berge, nämlich von Vj13 bis VIj9, in der Länge von 3000°	2	—	1	—	
10		Dieser Zug vom Einräumerhause am Matshkouz-Berge bis Planina	2	—	1	—	
11		Bom Einräumerhause am Matshkouz-Berge bis hinter Adelsberg zum genannten Hause beim Hudizh, nämlich von VIj9 bis VIIj6, in der Länge von 3280°	2	10	1	5	
12		Dieser vorige Zug von Hudizh bis zum Einräumerhause am Matshkouz-Berge	2	10	1	5	
13	Práwald	Bon Adelsberg, dem Hause beim Hudizh bis Práwald, nämlich vor dem Pflocke VIIj7 bis VIIIj15, in der Länge von 6370°	2	10	1	5	K. K. Bez. Ob-Adelsberg den 21. Septem-ber 1841.
14		Dieser Zug von Práwald nach Adelsberg zum Hudizh	7	—	—	—	
15		Bon Práwald bis zur Gränze Küstenlands, nämlich von VIIIj15 bis Xj7, in der Länge von 1360°	7	—	—	—	
16		Dieser Zug von der Gränze Küstenlands bis Práwald	7	—	—	—	

Bom k. k. Straßen-Commissariate Adelsberg den 28. August 1841.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1234. (3)

Nr. 2110.

E d i c t.

Bom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Carl Pachner von Laibach, die executive Feilbietung des, dem Johann Högl von Neulag gehörigen Viehes, Haus- und

Wirtschaftsgeräthe, wegen schuldigen 340 fl. bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagfahrten auf den 7. und 21. September, dann 5. October l. J., jedesmal um die 10. Vormittagsstunde im Orte Neulag angeordnet, wobei erinnert wird, daß diese Gegenstände erst bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintengegeben werden.

Gottsches am 1. August 1841.

3. 1292. (1)

P i c i t a t i o n s - K u n d m a c h u n g .

Zu Folge löblicher k. k. Landes - Baudirections - Verordnung vom 23. Juli l. J., 3. 2190, wird auf den Grundlagen der nachstehenden Uebersicht die Schneepflugsbespannung für das Triennium 1842, 1843 und 1844 an den in der Uebersicht bezeichneten Tagen und Bezirksobrigkeiten im Picitationswege hintan gegeben werden.

Der Schneepflug wird angewendet					In dieser Strecke				Licitationsort	Tag	Anmerkung	
in dem Straßencommissariate	an der Strafe	in der Ortschaftsstation		im Straßen-Distanzzeichen	in der Länge von		wird für die Bespannung des Schneepfluges sammt Beibringung des Knechtes für hin und zurück für ein Paar Pferde bezahlt					wird für die Bespannung d. Schneepfluges sammt Beibringung d. Knechte als verrechnete Vorspannung der anhaltenden Steigung der Strafe wegen f. 2 P. Pferde nach Verhält. f. hin u. zurück bez.
		von	bis	von	bis	Klaftern	fl.	kr.	fl.	kr.		
L a i b a c h	Magazin an der Feistritz, wo sich der Schneepflug in der Aufbewahrung befindet	An die steyrische Gränze	II/1	V/14	15250	11	48					k. k. Bezirksobrigkeit Egg am 15. September 1841 Nachmittags
	Schuscha	St. Döwals	IV/0	V/0	4000	—	—	16	13			
	Magazin an der Feistritz, wo sich der Schneepflug in der Aufbewahrung befindet	Laiabach	II/1	0	8250	4	—					
E r i e s t e r	Laiabach	Oberlaiabach	0	II/8	10000	10	—	—	—	—	—	k. k. Bez. Ob. Umgebung Laiabachs am 13. Sept. 1841 Nachm.
W i e n e r	detto	Bier	0	II/1	8250	4	—	—	—	—	—	
L o i b l e r	Laiabach	Gastein vor Krainburg	0	III/5	13250	11	—	—	—	—	—	

k. k. Straßencommissariat Laiabach am 3. September 1841.

die diesfälligen Licitationsbedingungen können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem gefertigten k. k. Straßencommissariate, an den Tagen der Licitations-Verhandl. aber bei d. betref. k. k. Bez. Ob. eingef. werden